**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 30 (1940)

**Heft:** 14

Rubrik: Frühlingslieder

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Frühlingslieder

Von Hans Bär

## Rinderfrühling

Ofterhase, Blümelein, Trottinette und Sonnenschein, singen, springen, Ringelreihn, tollen, lachen, luftig fein!

Jugendzeit und Lebensmai, Märchenland, von Sorgen frei!

# Gärtnerfrühling

Schneeglöcken, Erocus zahllos zwängen sich sonnengierig vor zum Tage. Geheimnisvolle Geister drängen zu seiner vielgeliebten Plage

hinaus den Gartner in den Garten. Er kann nicht mehr im Zimmer sigen. Er kann und kann es kaum erwarten. Es gieren seine Fingerspigen

nach Pferdemist, Kompost und Dünger. Sie wollen warme Erde fühlen. — — Beschmußte Hände, rauhe Finger, die gierig in der Erde wühlen,

ein frummer Rücken, mude Glieder find nun fein Cos tagaus, tagein. - -

Bei aller Mühfal füllt fich wieder fein Berg mit Glud und Sonnenfchein.

# **Bagantenfrühling**

Es malte an die Wand der Zelle die Sonne warm ein Gitterkreuz, und im Vagantenherz wird's helle. Die Freiheit lockt! Ihn suckt's, ihn freut's.

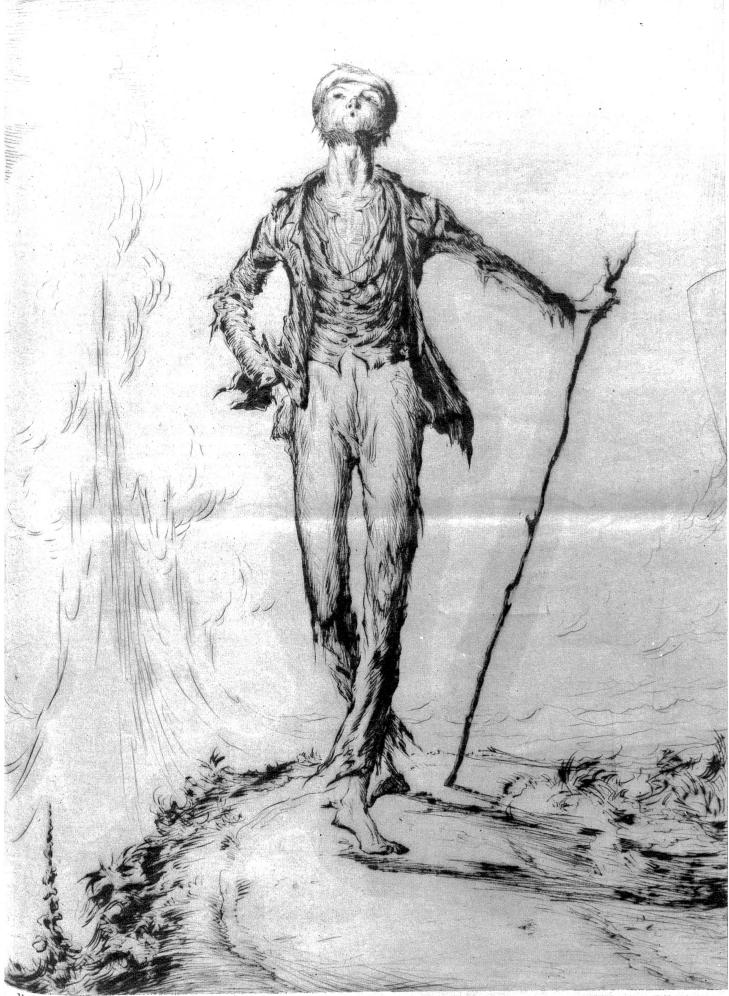
Bald ist die Strafe abgesessen, Dazu zieht noch der Lenz ins Land. Des Winters Trübsal ist vergessen. In's Fäustchen lacht sich der Bagant.

Wenn warme Sonnentage locken und Freiheit überdies bazu, was schert ihn da das Loch im Socken, was kummern ihn zerlumpte Schuh'?

Bald wird er durch die Wälder wandern und über Verg und Täler schauen, von einem Vauernhof zum andern im Hühnerstalle Eier klauen,

wird gar mit Arbeit, mähen, misten als unwillkommner Stallgang-Gast sich Unterkunft und Schnaps erlisten, und weiter wandern ohne Nast...

Mur Eines muß er: Gut aufpaffen! Er wird als richtiger Bagant sich keinesfalls erwischen laffen bevor es Winter wird im Land.



Vagantenfrühling

Radierung von Goldschmitt